

Das Inhaltsverzeichnis

Zu jeder wissenschaftlichen Haus- oder Abschlussarbeit gehört ein Inhaltsverzeichnis. Das Inhaltsverzeichnis erfüllt die Funktion, dem Leser einen **komprimierten Überblick** über Inhalt und Struktur der gesamten Arbeit zu ermöglichen. D. h. ein Inhaltsverzeichnis gibt die Gliederung einer Arbeit auf einen Blick wieder.

Worauf du bei der Erstellung eines Inhaltsverzeichnisses achten kannst:

- Innerhalb der Arbeit reiht sich das Inhaltsverzeichnis **nach dem Titelblatt und unmittelbar vor der ersten Textseite** ein. Das Titelblatt und Inhaltsverzeichnis erhalten i. d. R. keine ausgewiesene Seitenzahl, wenn beide bei der Seitenzählung bereits zu berücksichtigen sind. In diesem Fall beginnt das Inhaltsverzeichnis auf der zweiten Seite, aber meist wird erst ab Textbeginn die Seitenzahl (i. d. R. Seite 3) ausgewiesen. Sehr viel häufiger als diese Möglichkeit der Seitenzählung kommt es vor, dass Seite 1 erst die Seite ist, auf der das erste Kapitel (meist die Einleitung) startet. Doch solltest du dich unbedingt informieren, wie die genauen Vorgaben des jeweiligen Lehrenden sind.
- Die **Kapitelüberschriften** sollten in Reihenfolge und Wortlaut mit denen des Textes übereinstimmen. Sie sollten so gewählt sein, dass sie nicht zu lang sind und gut benennen, worum es in dem Kapitel geht. Substantive (oder Formulierungen mit Substantiven) eignen sich dafür häufig gut (vgl. dazu unten: *Beispiel für ein Inhaltsverzeichnis*).
- Die hinter den Kapiteln anzugebenden Seitenzahlen bieten zudem den Vorteil, dass bestimmte Kapitel gezielt und schnell nachgeschlagen werden können.
- Aus dem Inhaltsverzeichnis sollte durch die Kapitelbezeichnungen hervorgehen, in welchen Schritten die Fragestellung bearbeitet wird. Zuerst wird auf die *Einleitung* (alternativ z. B.: *Vorbemerkungen; Einführung oder seltener auch ein Titel, der etwas über das Thema der Arbeit aussagt*) hingewiesen. Es ist fachabhängig, ob die Einleitung als Kapitel o. oder 1. geführt wird. Dann beginnt die Auflistung aller Kapitel des *Hauptteils* der Arbeit. Darauf folgt der Schluss (alternativ z. B.: *Fazit; Zusammenfassung (der Ergebnisse)*). Anschließend verweist das Inhaltsverzeichnis zum einen auf das *Literaturverzeichnis* und zum anderen auf die (für jede Arbeit verpflichtende) *Eigenständigkeitserklärung*. Enthält die Arbeit *Anhänge*, ist auch auf diese im Inhaltsverzeichnis zu verweisen. Allerdings erhalten Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung und Anhänge gegenüber Einleitung, Hauptteil und Schluss häufig keine eigene Kapitelnummerierung.
- Die **Kapitelnummerierung** kann unterschiedlich erfolgen (1., 2., 3.; I., II., III.; A., B., C.; a., b., c.). Bevorzugt wird meistens die Listung mit Dezimalzahlen.
- Die im Inhaltsverzeichnis aufgeführte **Gliederung** erfüllt den Zweck, den gesamten Inhalt einer Arbeit (in Kapitel) zu strukturieren. In der Gliederung des Hauptteils sollte darauf geachtet werden, dass die **Gliederungsebenen** (Unterkapitel) nicht zu komplex werden, weil eine Untergliederung mit mehr als drei oder vier Ebenen schnell unübersichtlich werden kann. Zu berücksichtigen ist zudem, dass wenn ein

Kapitel untergliedert werden soll, mindestens zwei Unterkapitel erfolgen müssen (Regel: Auf 1.1 muss mindestens 1.2 folgen!).

Bsp.:

nicht:	2.	Obst	sondern:	2.	Obst
	2.1	Äpfel		2.1	Äpfel
	3.	Gemüse		2.2	Birnen
				3.	Gemüse

- Ob jede Gliederungsebene jeweils eingerückt wird, hängt von Vorgaben oder persönlichem Geschmack ab.
- Neben der manuellen Erstellung bietet *Word* durch das Anlegen von Formatvorlagen die Möglichkeit, das Inhaltsverzeichnis automatisch zu erstellen.

Beispiel für ein Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Geschichte der Schwarzen Romantik	4
2.1. Der Begriff <i>Schwarze Romantik</i>	5
2.2. Schwarze Romantik und Gothic Novel	7
2.2.1. Romantik	10
2.2.2. Phantastik	11
3. Das Böse und Schreckliche als ästhetische Kategorie	12
4. Analyse schwarzromantischer Ästhetik anhand E.T.A. Hoffmanns	
<i>Der Sandmann</i> und E. A. Poe's <i>Der Fall des Hauses Ascher</i>	14
4.1. Das Unheimliche	14
4.2. Motive des Unheimlichen.....	17
4.3. Schwarzromantische Ästhetik als Ästhetik des Schrecklichen und Bösen	22
5. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	26
Literaturverzeichnis.....	28

Anhänge:

[benennen]

Eigenständigkeitserklärung vom [Datum einfügen]

Nadine Trojan (ehemalige Tutorin am Schreibzentrum)